

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit Illustriertem



Sonntagsblatt

Amliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 270.

Donnerstag, den 16. November 1916.

156. Jahrgang.

Amliche Anzeigen.

Seite 4 betr.

1. Höchstpreise für Opaternährmittel.
2. Konferenz von Jugend- und Familienabenden.

Tageschronik

„Deutschland“ an Newlonben abgefahren.
 Französischer Ministerkrisis in Sicht?
 Das Tauchbootgeschäft blüht immer tapziger.
 Erste Lage in Mexiko.

Deutsche Frauen an die Arbeit.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß unsere Feinde entschlossen sind, für die Entschuldigungskämpfe, die das nächste Frühjahr bringen dürfte, sich in einer Weise zu rüsten, die alles hinter sich läßt, was bisher von ihnen in der Angriffsvorbereitung geleistet worden ist. Und das war, namentlich was Munitionsvorbereitung anbelangt, bereits recht beträchtlich. Wir dürfen sicher sein, daß England durch sein Geld die gesamte Munitionsindustrie der Welt, soweit sie nicht schon jetzt für den Kriegszweck arbeitet, in seinen Dienst stellen wird und daß es ebenso wie unsere übrigen Feinde die äußersten Anstrengungen machen wird, um den Mangel an Kriegsmaterial, der sich beim Kriegsausbruch gezeigt hat, durch einen Überfluß an Kriegsmaterial weit zu machen. Der neue preussische Kriegsminister von Stein hat in seiner Antrittsrede im Reichstag sehr deutlich auf diese Aufgabe hingewiesen. Er hat aber auch sofort die Forderung gezogen, indem er erklärte: wir müssen und werden unsere Feinde auch in bezug auf das Kriegsmaterial überbieten.

In der Tat, das ist die einzige Lösung, die es für uns geben kann, wenn wir uns unserer Feinde erfolgreich erwehren und unsere Siegeshoffnung in die Wirklichkeit umsetzen wollen. Zweifelloch ist bei uns in der Beschaffung von Kriegsmaterial bereits viel getan worden und unsere Organisation auf diesem Gebiete ist gewiß musterhaft. Aber es kann und muß noch mehr getan werden. Da fällt den deutschen Frauen eine wesentliche Aufgabe zu. Schon heute arbeiten Tausende und Aber-Tausende von ihnen in unseren Munitionswerkstätten. Es hat sich gezeigt, daß dank der ausgezeichneten maschinellen Einrichtungen diese Arbeit recht gut von Frauen ausgeführt werden kann. Die Anpassungsfähigkeit unserer Frauen hat auf diesem Gebiete ebenso einen Triumph gefeiert, wie ihre Bereitwilligkeit, auf diesem Wege dem Vaterlande zu dienen. Aber diese Leistungen lassen sich noch erheblich steigern, und sie müssen gesteigert werden angesichts der vermehrten Anstrengungen unserer Feinde.

Aus diesem Gedanken heraus ist ein Aufruf geboren, der jetzt von satzungsmäßiger Seite an die deutschen Frauen gerichtet wird, um alle von ihnen, die gesunde Hände und Arme haben und nicht durch familiäre Pflichten gebunden sind, für die Kriegsinindustrie zu gewinnen. Mit Recht weist der Aufruf darauf hin, daß die Arbeit für unsere Kriegsbereitschaft, für unser Kriegsmaterial ebenso wichtig ist, wie die Tätigkeit unserer Soldaten im Felde. Ohne Munition ist der Soldat, ist der Krieg verloren. Das ist eine Gewisheit, die von selbst bei allen deutschen Frauen das Pflichtbewußtsein wecken und sie in den Dienst für das Vaterland führen werden. Der Gedanke: das Vaterland bedarf meiner! sollte alle feindseligen Bedenken beseitigen, alle Vorurteile und Standesunterschiede zunichte machen und alle, die Zeit und Kraft haben, in gemeinsamer Arbeit aufzunehmen.

führen. Im Schützengraben fragt niemand nach Stand und Beruf. Da heißt es: jeder für alle, alle für jeden. So muß es auch in unserer Munitionsindustrie werden, in unserem Kampfe hinter der Front. Ja, bedeutamer Weise hebt der erwähnte Aufruf hervor, daß der englische Munitionsminister Montagu erst kürzlich den Oberbefehlshaber der Frauen Englands ergreift hat, daß er sich in ihren Leistungen in den Munitionsfabriken gezeigt habe. „Die englischen Frauen haben unsere Heere gerettet“, bekannte der Minister.

Werden sich die deutschen Frauen von den englischen befehlen lassen? Sicherlich nicht! Wir glauben, die deutschen Frauen, die schon so viel Gutes und Schönes im Kriege geleistet haben, sind sich ihrer Pflicht, an der Munitionsvorbereitung unserer Heere mitzuarbeiten, bisher nur nicht voll bewußt gewesen; sie hatten sich noch nicht völlig klar gemacht, was von ihnen jetzt, wo alle irgend wehrfähigen Männer im Felde stehen, abhängt. Heute ist es an ihnen, dem Vaterlande das Aufsehen an Arbeitskraft zu geben. Die deutsche Frau wird darin ihrer Feinde Frau der Welt juristischer weilen. Darum deutsche Frauen, auf an die Arbeit fürs Vaterland!

Vom Kriege

Aus dem Westen

Ministerkrisis in Frankreich?

Jülich, 14. November. Nach einer Nachricht der „Zürcher Post“ aus Genf ist der französische Minister Sembat stark bloßgestellt durch die Gewöhnung einer Konfession an eine englische Gesellschaft für Petroleumfelder in Alger. Der Rücktritt Sembats gelte als sicher und der Rücktritt des ganzen Kabinetts als wahrscheinlich.
 Genf, 14. Novbr. Nach Kammerberichten der Zürcher Blätter wurde der Minister der öffentlichen Arbeiten, Sembat, in der heutigen Sitzung bei seiner Beantwortung der Interpellation über die Transportkrise häufig unterbrochen. Die Sitzung war in gewissen Augenblicken sehr erregt. In der anschließenden Debatte wies Semant auf die Verantwortung der Transportkrise häufig auf die Frauen herab. Es sei zu fürchten, daß bald einige Departements unter Getreide, Mehl und vielleicht auch Brotmangel leiden würden. Ferner müsse mit Kartoffel- und Futtermittelknappheit gerechnet werden. Cosnier sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung für das rechtzeitige Eintreffen des Getreides in den Mühlen sorgen werde. Raffont führte Beispiele aus der Garonne an, wo die Munitionsfabriken wegen Rohlen- und Metallmangels nächstens still liegen würden. Infolge Wagonmangels träfen nicht mehr die nötigen Eisenerteile ein.

Folgen des Kohlenmangels in Frankreich.

Genf, 14. Novbr. Laut „Journal“ hat Ouest Lumiere, eines der bedeutendsten Pariser Glühlampenwerke, in der Nacht vom Sonntag zum Montag die Glühlampenfertigung einstellen müssen. Nach weiteren Mitteilungen die „Tamps“ von Großindustriellen gemacht wurden, ist die Kohlenkrise für Frankreich sehr ernst. Sollte sie sich noch weiter verschärfen, so könnte die gesamte französische nationale Industrie gefährdet werden, weil die verhängnisvollen Kohlenverträge ausschließlich für Munitionsfabriken verwendet werden müßten.

Deutscher Fliegerangriff auf den Dänkirchener Flughafen.

Berlin, 14. Novbr. (Amlich). Am 13. November besetzt eines unserer Fliegerregimente Luftschiffhafen und Flugplatz von St. Pol bei Düren mit Bomben. Es wurden einwandfrei Treffer auf eine Fabrikanlage und einige Gebäude beobachtet. Das Flugzeug ist unbeschädigt zurückgekehrt.

Die feindlichen Verluste an Eisenbahnwagen.

Über die Transportkrise in Frankreich schreibt die „Hague Post“ am 7. November: Das rollende Material Frankreichs umfaßte vor dem Kriege 378 704 Waggons jeder Art. Durch den deutschen Vormarsch gingen 59 500 Waggons verloren; der Zuwachs an belgischen Waggons, zusammen mit den selbstgehaltenen deutschen, betrug 19 471, so daß der Verlust etwa 40 000 Waggons umfaßt. Verlust wurden zu Kriegsbeginn 108 500 Waggons in Spanien, 35 000 in England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika; hiervon sind geliefert bis her 5200, von ihnen jedoch nur 4400 in Betrieb gesetzt. Ende Dezember sollen insgesamt 10 000 neuen Waggons geliefert sein. Von Januar hofft man auf monatliche Lieferung von 3-4000 neuen Waggons. An Lokomotiven wurden 1916 in England 12 000 bestellt, die zum Teil von deutschen U-Booten versenkt wurden. 1200 belgische Lokomotiven konnten wieder ins Land gesetzt werden, 50 davon wurden nach Ausland geliefert. Die Transportkrise behält unerbittlich weiter, obwohl der Wagenumsatz wesentlich beschränkt wurde. Die Schwierigkeiten rühren zum Teil daher, daß im Norden wichtige Verbindungs- und Entlastungsstrecken infolge der feindlichen Okkupation fehlten. Die Entleerung der Strecken mit hartem Wagenumsatz ist dadurch sehr erschwert. In neuen Güssen werden gegenwärtig 250 Kilometer monatlich (fast 40 in Friedenszeiten) hergestellt. Das Eisenbahnmaterial ging infolge der U-Boot-Verwundung von 307 000 auf 286 000 Beamte zurück, 8000 wurden später zurückgestellt, 10 000 Eisenbahnbeamten eingestellt. Der Verlust, im Lande Gütermärkte zu haben, wurde mangels geeigneter Arbeiter bald aufgebeugt; man beehrte sich nun auf Reparaturen, deren Zahl sich infolge der harten Beanspruchung vermehrt hat. Der Schweizer glaubt, daß sich die Transportkrise nur schwer überwinden lasse angesichts der dauernden Anforderungen seitens der Seerescheinung und der wachsenden Ansprüche der Kriegsinindustrie. Sie bestehe übrigens in gleichem Maße (?) in Deutschland, obwohl dieses mehr als 200 000 feindliche Eisenbahnwagen auf den verfeindeten Kriegsschauplätzen erbeutete.

Englands Appetit auf das irische Kanonenfutter.

Rotterdam, 14. Novbr. Der „N. Rot. Cour.“ meldet aus London, daß gestern eine parlamentarische Versammlung entschieden ist, in der die Zahl der in Irland noch für den Militärdienst in Betracht kommenden Männer mit 160 000 angegeben wird.

Alle Werksversammlungen gekündigt.

Aus Dieppe wird berichtet: In Dublin spricht sich der Konflikt zwischen den irischen Nationalisten und den aus England in Scharen eingetrossenen Kettensträflingen in bedenklicher Weise zu. Unter dem Schutze der Polizei und dem Beistande von Mannschaften oceanischen Werber einige Versammlungen in Dublin und Umgebung. Bedenkmal ereignete sich 24. September mit den unter den Außen: „Sinaus mit den Briten“ antirevolutionären Sinnen. Man führte die Reduktion ab, mußte sie aber nach kurzer Zeit wieder freilassen. Das Unternehmen, in Irland für „rein irische Divisionen“ Truppen zu werben, dürfte fehlschlagen, weil sich die erbitterten Gegner kurz schärfer Drohung nicht abhalten lassen, alle Werksversammlungen zu sprengen. Der Mitgliedern gibt es die Menge; in einer Resolution: „Der verlorene Krieg“ wird den Iren dargelegt, daß die Engländer die Unmöglichkeit, Deutschland zu vernichten, wohl erkennen, aber auch die Munitionskrise in Irland noch sich zeigen wollen, um nicht nach der Niederlage in Europa den irischen Feind fürchten zu müssen. Ein Buch „Die Lüge Englands“ ist beschlagnahmt worden. Ebenfalls erging es einem Brief, das Abkündigen aus Colemans Schrift enthält. Die Verichte aus Dublin lauten in den letzten Tagen beunruhigend. Umzüge und Versammlungen der Sinnfeiner machen der Drogen viel zu schaffen. Bryan Mahon, der neue Zwinger Irlands, dürfte bald Arbeit bekommen.

Estimato an der Westfront.

Berlin, 15. Novbr. Heber London erzählt die „Post“, daß an der französischen Front in den Vorigen dieser Tage Estimo mit Sünden anfallen, die für Munitionsvorbereitung ausgeführt waren.

Sydney ohne Licht.

London, 14. Novbr. „Times“ melden aus Sydney, daß der Ausbruch der Kohlenbergleute sich auch auf die anderen Industrien auszubreiten drohe. Es besteht die Gefahr, daß Sydney binnen wenigen Tagen ohne Licht sein werde.

Englands Mut über die U-Bootsiraten.

Rotterdam, 15. Novbr. Der „N. Rot. Cour.“ meldet aus London, daß die Daily Mail“ teilt, die Regierung habe beschlossen, eine Resolution des Unterhauses zum Zwecke im Unterhause anzufassen, in der es heißt: Nach Ansicht des Hauses ist es Pflicht der Regierung, weitere Maßregeln zu treffen, um den nationalen Lebensmittelpreis zu vermindern, sowie die Gefahr eines Mangels und eine Steigerung der Lebensmittelpreise zu vermindern und eine längere Dauer des Krieges zu vermeiden. Zunächst wird eine Erklärung über die Regelung der Lebensmittelpreise abgegeben. Er sei wegen der Schiffverluste infolge des U-Bootsirates in Sorge.

Ämtliche Anzeigen.

Verordnung über Höchstpreise für Hafernährmittel.

Vom 2. November 1916.
 Mit Grund der Verordnung über Kriegsmittelbeschlüsse zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet:

§ 1
 Der Preis für Oafertkoden, Oafertgrüge und Oafertmehl, lose in Säcken verpackt, darf beim Verkaufe durch den Verkäufer vierundfünfzig Mark dreißig Pfennig für hundert Kilogramm netto frei Empfangsstation des Großabnehmers nicht übersteigen.
 Der Höchstpreis gilt einschließlich Sach und für Verzehrung innerhalb 14 Tagen nach Empfang. Bei schlechter oder fäulnischer Ueberlieferung der Säcke gelten die Vorschriften im § 2 Abs. 1 der Verordnung über Höchstpreise für Hafer vom 24. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 826) entsprechend.

§ 2
 Beim Kleinverkaufe dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:
 a) für Oafertkoden, Oafertgrüge und Oafertmehl lose:
 44 Pfennig für das Pfund;
 b) für Oafertkoden und Oafertgrüge in Packungen:
 56 Pfennig für die 1 Pfund-Packung;
 c) für Oafertmehl in Packungen:
 22 Pfennig für die 1/2 Pfund-Packung.
 Als Kleinverkauf gilt der Verkauf an den Verbraucher in Mengen bis zu fünf Kilogramm einschließlich.

§ 3
 Die Landeszentralbehörden können bei Oafertkoden, Oafertgrüge und Oafertmehl, lose oder in Packungen, die sich beim Inkrafttreten dieser Verordnung bereits im Kleinhandel befinden, für Verkäufe, die bis 25. November 1916 stattfinden, Ausnahmen von den Vorschriften im § 2 zulassen. Sie können diese Befugnis auf andere Behörden übertragen.

§ 4
 Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:
 1. wer die in dieser Verordnung festgesetzte Höchstpreise überschreitet;
 2. wer einen anderen zum Abschluss eines Vertrags auffordert, durch den die Preise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag erzieht.
 Neben der Strafe können die Vorräte, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 5
 Der Reichsanwalt kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 6
 Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Berlin, den 2. November 1916.
 Der Stellvertreter des Reichsanwalters.
 Dr. P. Löffler.

Aufhändigung zur Zulassung von Ausnahmen von Höchstpreisen für Oafertnährmittel nach § 3 der vorstehenden Verordnung sind in Städten mit mehr als zehntausend Einwohnern die Magistrats, im übrigen die Landräte. Anträge auf Zulassung von Ausnahmen können bei der vorgenannten Stelle beantragt werden.
 Merseburg, den 12. November 1916.
 H.-Nr. 5769 K. W. Der Königl. Landrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten findet Donnerstag, den 23. November, vormittags 10 Uhr, in Merseburg in der städtischen Turnhalle - Mittelstraße eine Kontenrolle, betreffend Durchführung des Militärerziehungs vom 5. Oktober 1916 über Jugend- und Familienabend.

Es werden dazu alle Leiter und Beiratsmitglieder der Jugendvereinigungen, die Mitglieder der Ortsausschüsse für Jugendpflege, die Herren Geschäftsführer und Lehrer und alle die für Jugendpflege und Jugendberziehung Interessierte haben eingeladen.
 Anfangs 9.10 und 3.4. Uhr.
 Diejenigen, die an dieser Kontenrolle teilnehmen, bitte ich, mir es gleich mitzuteilen.
 Merseburg, den 13. November 1916.
 Der Amtliche Landrat.
 Frhr. v. Willmonski.

Butterverteilung.

Am Sonntag, d. 18. November 1916 wird gegen Abgabe der für die laufende Woche gültigen Kreiszeitmarken in den bekannten Verkaufsstellen
 Wollerei- und Landbutter, ausgegeben.
 Auf jede Kreiszeitmarke werden 70 Gramm Butter zum Preise von 36 Pfennig zugeteilt.
 Im Uebrigen bleibt es bei dem bisher Bekannten Verfahren.
 Die Marken müssen zur Regelung des Verkehrs bis spätestens Donnerstag Abend an die Verkaufsstellen abgeliefert werden.
 Merseburg, den 13. November 1916.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegserlösbekanntmachung erfolgt in nachstehender Reihenfolge:
Donnerstag, den 16. November 1916.
 8ten Nr. 1-300 8-9 Uhr vorm.
 " " 301-500 9-10 " "
 " " 501-700 10-11 " "
 " " 701-900 11-12 " "
 " " 901-1000 12-12 1/2 " "
Freitag, den 17. November 1916.
 8ten Nr. 1001-1300 8-9 Uhr vorm.
 " " 1301-1500 " "
 " " 1501-1700 10-11 " "
 " " 1701-1900 11-12 " "
 " " 1901-3. Schl. 12-12 1/2 " "
 Merseburg, den 13. November 1916.
 Die Zahlstelle.

Städtischer Eierverkauf.

Am Freitag, den 17. November 1916, nachmittags 4 Uhr ab, werden im Laden Burgstraße Nr. 16 Eier ausgeben.
 Die Ausgabe erfolgt nur an hiesige Einwohner und zwar für die Straßen:
 Schreibstr., Schulstr., Sedanstr., Schmerzstr., Seidenstr., Sixtberg, Zeitstr., Eulienstr., Lechstraße, Eitelmannstr., Reier, Leich, Unter-Altenburg.
 Jeder Haushalt erhält 1 Ei mehr als der Haushalt Mitglieder zählt (bei 5 zum Haushalt gehörigen Köpfen also 6 Eier).
 Der Preis für das Ei beträgt 34 Pfennig.
 Zur schnelleren Abwicklung der Ausgabe wird dringend ersucht, das Geld abgeholt bereit zu halten.
 Merseburg, den 14. November 1916.
 Der Magistrat.

Futterrüben.

Dem Magistrat sind von den Herren Kommerzienräten May und Carl Berger, hier, 500 Zentner Futterrüben unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden.
 Die Futterrüben sollen in Anbetracht des Fehlens von Futterartikeln an unbemittelte Einwohner der Stadt Merseburg zur Rütterung ihrer Schweine und des sonstigen Kleinwiederkäuern abgegeben werden.
 Meldungen sind am Sonntag, den 18. November 1916, vormittags von 8-11 Uhr, nachmittags von 3-7 Uhr im Rathaus, II. Treppen, Zimmer Nr. 23, anzubringen.
 Die Bedingungen werden dort bekannt gegeben.
 Die Ausgabe der Futterrüben erfolgt später nach Anweisung des Magistrats.
 Merseburg, den 14. Novbr. 1916.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf Mittwoch, den 22. ds. Monats festgesetzte Wochenmarkt wird wegen des auf diesen Tag fallenden Vortages auf Dienstag, den 21. ds. Monats, verlegt.
 Merseburg, den 11. Novbr. 1916.
 Der Magistrat.

Cinophon-Theater

Gr. Ritterstrasse 1.
Programm von Donnerstag bis Sonntag.
 Eine moderne Streichholzfabrik.
 Meher-Woche. Interesselige Schauspiel.

Schuhpalast

Pinkus.
 Originelles Lustspiel in 3 Akten.
Der Ring der Pharaonen.
 Drama in 1 Vorspiel und 3 Akten.

Ausgabe von Marmelade.

Der Stadt steht ein größerer Posten Vierfrucht-Marmelade z. Verfügung. Die nur an Merseburger Einwohner zur Verteilung gelangen soll.
 Um eine gerechte Verteilung zu ermöglichen, wird vom Mittwoch, den 15. November 1916 ab in den 14 Butterverkaufsstellen der Stadt an die hiesigen Einwohner bei Gelegenheit der Abgabe der Fettmarken für die laufende Woche auf Antrag gleichmäßig Marmelade verabfolgt.
 Jede abgegebene Fettmarke berechtigt zur Entnahme von 175 Gramm Vierfruchtmarmelade zum Preise von 21 Pfennig.
 Im Interesse einer möglichst gleichmäßigen Verteilung dürfen die Butterverkaufsstellen, d. Marmelade nur an die zu ihrem Butterbezirk gehörigen Personen verabfolgen.
 Merseburg, den 14. Novbr. 1916.
 Der Magistrat.

Jugendpflege.

Im Auftrage des Herrn Königl. Regierungspräsidenten findet Donnerstag, d. 23. November 1916, vormittags 10 Uhr, in Merseburg in der städtischen Turnhalle, Wilhelmstraße, eine Kontenrolle, betreffend Durchführung des Militärerziehungs vom 5. Oktober 1916 über Jugend- und Familienabend.
 Es werden dazu alle Leiter und Beiratsmitglieder der Jugendvereinigungen, die Mitglieder der Ortsausschüsse für Jugendpflege, alle Schriftleiter, Geschäftsführer und Lehrerinnen, sowie alle, die Interesse für das Wert der Jugendpflege und Jugendberziehung haben, eingeladen.
 Merseburg, den 14. Novbr. 1916.
 Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Jugendpflege in der Stadt Merseburg (G. B.).

Verschiedenes.

Am 1. Januar 1917 oder später wird herrschaftl. Wohnung zu mieten gesucht. Angebote unter W. K. an die Geschäftsstelle des „Tagblattes“.

Bessere Wohnung.

4-5 Zimmer, mit Bad, elektrischem Licht usw., zum 1. Januar oder früher von einem Ingenieur gesucht. Angebote unter O. S. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer

für sofort gesucht. Offerten unter O. L. an die Exped. dieses Blattes.

Ackerwirtschaft

15-25 Morgen mit Inventar zu kaufen gesucht. Offerten unter U. E. 1426 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Versteigerung von Höhenvieh.

Am Sonntag, den 18. November 1916, vormittags 11 Uhr, findet seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Erfurt, Städtischer Viehhof, eine Versteigerung von **40 tragenden, zur Zugleistung geeigneten Simenthaler Kühen** statt. Der Verkauf erfolgt meistbietend gegen Barzahlung an Käufer, welche ihren Wohnsitz in der Provinz Sachsen haben.

Kreispartasse Merseburg

verleiht Heimparcibüchen zur Förderung der Sparsamkeit im Laufe des Jahres unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachbesitzer angeschlossenen und nimmt alle für die bestimmten Zahlungen per Postfisch-Zahlkarte entgegen, wobei dem Abgeber keine Porto- und Postkosten entstehen und das Warten im Kassenlokal bei starkem Andrang vermieden wird, täglich vormittags von 8 bis 1 Uhr für den Besizer geöffnet.
 führt ihre Überschüsse zur Verwendung im Interesse des Kreises Merseburg ab und verringert dadurch die Kreis- und Gemeindesteuern.
 hat über ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten, die Einziehung von Guthaben bei anderen Sparkassen und Übertragung auf Einlagebücher der Kreispartasse ohne Porto- und Verlust an Zinstagen für den Sparer.

Attentive Bedienung. Mäßigste Preise.

Karl Tändler

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft
 für
Leinen- und Baumwollwaren, Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche Bettfedern und Betten.
 Fernspr. 259.
 Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Stellenmarkt.

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden sofort dauernde Beschäftigung.
Paraffin-Fabrik, Rattmannsdorf b. Ditzsch a. B.

1 Tischler

wird sofort gesucht.
Fr. Peileke, Halle a. S., Geisstraße 25.

Tüchtige Schlosser u. Mieter

für Untergebäude, sowie Reparatur- u. Werkzeugschlosser für sofort gesucht.
Sächsische Waggonfabrik Werdau, En.

Kaufmännisch gebildete Dame

für die häusliche Lebensmittel-Verteilung gesucht.
 Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen (sofern möglich) Magistrat der Stadt Merseburg.

Außerordentlicher Büro-Hilfsarbeiter

zur Vertretung des Kreis-Vericherungs-Offizianten des Landratsamts Merseburg wird gesucht. Derselbe muß mit den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung einigemaßen vertraut sein.
 Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsanprühe sind zu richten an das
Königliche Landratsamt, Merseburg.

Zimmerleute und Tischler

sucht
Otto Hetzer, A.-G., Leuna Werke Bau M 65.
 Zu melden Donnerstag, Freitag und Sonnabend abend zwischen 6 und 8 Uhr Gutenbergstr. 171, Merseburg.

Kräftige Erdarbeiter

finden zu den in Leuna üblichen Löhnen dauernde Beschäftigung. Zu melden bei
Bauführer Eckardt, Güterbahnhof Merseburg, gegenüber der Gasanstalt.

Verantwortliche Redaktion: Postfach 2. B. a. S., Lokales und Vermittliches: R. B. u. H., Sport und Anzeigen: R. D. o. H. e. m. e. r. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt R. B. a. S., sämtlich in Merseburg.

Hindenburg

über die Ernährungsschwierigkeiten.

Der Chef des Generalstabes Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat vor einiger Zeit in einem Schreiben an den Reichskriegsminister...

Durch eine ausreichende Ernährung. In dankenswerter Weise hat das Kriegsernährungsamt der Ernährung der Arbeiter...

Es ist unmöglich, das unsere Arbeiterschaft auf die Dauer leistungsfähig bleibt, wenn es nicht gelingt für eine große Anzahl von Berufsständen...

freiwillig den Verbrauch zu kürzen. Mit häuslichem Sparsinn wird ersparungsreich nur wenig erreicht...

Alle häusliche Regelung des Verbrauchs muß verlangen, wenn nicht die verhältnismäßig freiwillige Mitwirkung aller Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land...

Cure Exzellenz wollen die darin liegende Gefahr nicht verkennen. Das Volk will keine, einschneidende Beschränkungen...

Der Helident des Prinzen Heinrich von Bayern.

Am 7. November wurde Prinz Heinrich von Bayern in den Kämpfen südlich des Roten Turm-Passes tödlich verwundet.

Die Brigade Cuy, zu der das Infanterie-Regiment unter Führung des Prinzen Heinrich von Bayern gehörte, hatte am 6. November durch einen frühen Ansturm...

gen angefallen, wenn nicht das „Journal Officiel“ einen Anhalt durch die Veröffentlichung der Verfügungen geben würde...

Politische Rundschau Deutsches Reich

Nach dem dauernden Frieden. Der Berliner Deutschkonföderative Vorterein nahm am 11. November in einer zahlreich besetzten Versammlung...

Die französischen Verluste.

Bestimmlich gibt die französische Seeresverwaltung keine Veröffentlichungen heraus, das Volk lebt in Ungewissheit über das Schicksal seiner Angehörigen...

Die Töchter der Frau Konful Roman von Fritz Gatzert.

Regine nickte nachdenklich vor sich hin. „Ich befürchte das ebenfalls.“ „Kommt lo, darüber ist nicht zu streiten! Und daran ist auch gar nichts zu ändern.“

werde dem Besten einen Haufe halten, das er nach einer zweiten Bedenkzeit nicht anders als nach dem Besten einen Haufe halten, das er nach einer zweiten Bedenkzeit nicht anders als nach dem Besten einen Haufe halten...

Schölerkamp jun., der lang ungeliebte neunjährige junge Mann mit dem blonden Haarlock und dem quirligen Gesicht, das auf der Stirn und an der Nase...

vielmehr ...

Wagern ...

Die 'Bayerische Staatszeitung' ...

Zur Organisation der Lebensmittelwirtschaft ...

Ausland

Neue amerikanisch-mexikanische Verwirrung? ...

Aus Stadt und Umgebung

Aus Verlängerung der Wechselsicht ...

Das Strafen ohne Feil ...

Aus Provinz und Reich

Insabnehmerlot für Hosen ...

Wohnteinstellung ...

Cottbus, 14. November. Eine neue Entschädigung ...

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen! ...

Die Toga des Kleinhandels

Berlin, 14. November. In der letzten Reichstags ...

denen bringen ...

Gerichtszettel

Wageningen, 13. November. Die ...

Gegen die Verhaftung von Kartoffeln ...

Gewinnauzug

23. Königlich Preussische Klassenlotterie ...

Table with lottery results, including columns for prize amounts and ticket numbers.

Bunte Zeituna

Witze vom Tage ...

Handel - Verkehr - Volkswirtschaft

Das Abfuhrverbot für Dörmageeisen ...